



Urban Birding in Brixen

Tanja Dirlir, Andreas Vale

Gefahren und Störungen lauern in jeder Ecke der Stadt. Umso erstaunlicher ist es, wie viele **Überlebenskünstler** tagtäglich all den Widrigkeiten trotzen und sich erfolgreich fortpflanzen. Die Lärm- und Lichtverhältnisse erfordern eigene Verhaltensstrategien, um im Stadt-Dschungel erfolgreich zu sein.

Vom Lido Park aus marschiert unsere 30-köpfige Mannschaft über die Lido Bücke, den linken Eisackdamm entlang, dem ersten Highlight des Tages entgegen. Am viel befahrenen Radweg versteckt das Blätterdach einer Schwarzpappel auf ca. 7m Höhe gleich 2 besetzte Spechthöhlen. Links rauscht der Kleinspecht mit Futterladungen ein und aus, rechts, der Buntspecht. Der in unmittelbarer Nähe liegende Kinderspielplatz scheint die Vögel kaum zu stören. Auch nicht das verirrte Pony auf dem Radweg samt Ordnungshüter im Schlepptau, welche verzweifelt versuchen das Tier dingfest zu machen.

Auf den Pfeilern unter der Mozartbrücke verstecken sich Nester von Gebirgsstelze und Wasseramsel, ein Mandarinenteppaar treibt den Flusslauf entlang. An einem alten Rosskastanien Baum in den Rappanlagen, gegenüber eines 4-Sterne-Hotels, entdecken wir dank Tobias einen Kleiber, der geradewegs in das schmale Einflugloch seiner Bruthöhle flüchtet.

Der Park um Brixens Altstadt bildet ein spitzes Dreieck zwischen den Flüssen Rienz und Eisack, Vale Andreas, begeisterter Stadtführer verrät uns mehr darüber. Über die Adlerbrücke gelangen wir ins Zentrum der Stadt, wo uns Markus Moling, Priester und Professor der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen und selbst begeisterter Wildbeobachter und Hobbyornithologe, im Innenhof des Priesterseminars ein aufgelassenes Nest samt zurückgelassener Amsel in einem kugelrunden Buchsbaum und ein zweites Amselnest am Gebäude in schwindelerregender Höhe zeigt. Kaum zu glauben, dass die Nestlinge, die später aus dem Nest hüpfen, sich dabei kaum verletzen.



Andreas Vale erzählt über den Ursprung der Rappanlagen.
Foto: Tanja Dirlir



Bruthöhle Kleinspecht (links), Bruthöhle Buntspecht (rechts)
Foto: Tanja Dirlir



Einflugloch Bruthöhle des Kleibers. Foto: Tanja Dirlir

Der Höhepunkt der Exkursion ist sicher die Besichtigung der Fledermauskolonie im Brixner Dom und die Besichtigung des Kreuzgangs. Direkt unter dem Giebeldach des Kirchturms logiert nach aktueller Zählung der Fledermausforscherin Eva Ladurner eine Population von ca.1.000 Exemplaren des Großen und Kleinen Mausohrs (*Myotis myotis*, *M. blythii*). Der Dachstuhl ist ein willkommenes Sommerquartier für die Weibchen, hier gebären sie später die Jungen und ziehen sie auf. Eva Ladurner führt uns zusammen mit Oskar Niederfriniger, welcher sich neben der Ornithologie auch jahrzehntelang leidenschaftlich mit Fledermäusen beschäftigt hat, in die heimliche Welt der Fledermäuse ein. Zur selben Zeit führt Andreas Vale den zweiten Teil der Gruppe durch den farbenprächtigen Kreuzgang und erläutert die Symbolkraft der zahlreich abgebildeten Vögel.



Die Fledermauskolonie im Brixner Dom. Foto: Tanja Dirlir

Nach der Entdeckung des besetzten Hausrotschwanz-Nestes mit 3 Jungvögeln, welches sich auf Augenhöhe in einer Nische genau gegenüber des Eingangstores des Brixner Doms versteckt, dürfen wir zu guter letzt den inzwischen gesperrten und verwilderten Hofburggarten besichtigen. Vom ehemals größten Hanflabyrinth Südtirols gibt es hier keine Spur mehr. Inzwischen haben längst Scharen von Stieglitzen, Buchfinken, Grünfinken und Italiensperlingen die brachliegenden Flächen erobert. Damit der Gaumen nicht zu kurz kommt, gibt es zum Abschied gegrillte Banane mit Vanilleeis.



Mit einem AVK-Schloss verewigen wir den heutigen Tag auf der Adlerbrücke. Foto: Walter Mayr



Links: Hausrotschwanznest mit Jungen, Brixner Dom.
Rechts: Nest einer Kohlmeise. Fotos: Tanja Dirlir

ARTENLISTE

Amsel, Bachstelze, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Felsenschwalbe, Gartenrotschwanz, Gebirgsstelze, Girlitz, Graureiher, Grauschnäpper, Grünfink, Grünspecht, Hausrotschwanz, Höckerschwan, Italiensperling, Kleiber, Kleinspecht, Kohlmeise, Kolkrabe, Mandarinente, Mauersegler, Mehlschwalbe, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Rabenkrähe, Rauchschnalbe, Rotkehlchen, Schwanzmeise, Star, Stieglitz, Stockente, Straßentaube, Teichrohrsänger, Türkentaube, Wacholderdrossel, Wasseramsel, Wendehals.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [76](#)

Autor(en)/Author(s): Dirlir Tanja, Vale Andreas

Artikel/Article: [Urban Birding in Brixen 14-15](#)